Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

H. Militär- und Civilbevölkerung

urn:nbn:de:bsz:31-218032

Visual Library

Die nachstehende Uebersicht zeigt die Zahlenverhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke (aufgeführt nach der geographischen Lage):

	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten	sonstige
Ueberlingen	1,71	98,08	0,20	0,01	—
Pfullendorf	1,73	98,22	—	0,05	—
Meßkirch	1,65	98,26	—	0,09	—
Stockach	1,26	98,51	0,09	0,14	—
Constanz	7,38	87,80	0,29	4,53	—
Engen	1,33	98,42	0,14	0,08	—
Donaueschingen	12,08	87,75	0,05	0,12	—
Villingen	31,13	68,30	0,52	0,05	—
Triberg	19,50	80,43	0,01	0,06	—
Bonndorf	0,81	99,16	0,02	0,01	—
Säckingen	4,31	95,66	0,01	0,02	—
St. Blasien	0,53	99,42	—	0,05	—
Neustadt	1,08	98,85	—	0,07	—
Schönau	2,74	97,24	—	0,02	—
Schopfheim	71,58	28,29	0,04	0,09	—
Lörrach	70,16	28,53	0,13	1,18	—
Müllheim	65,69	30,93	0,06	3,32	—
Staufen	2,22	97,59	0,08	0,11	—
Freiburg	17,78	81,53	0,07	0,62	—
Breisach	24,04	72,40	—	3,56	—
Waldkirch	3,65	96,34	—	0,01	—
Emmendingen	61,08	36,76	—	2,16	—
Ettenheim	13,26	81,36	—	5,38	—
Lahr	53,34	45,24	0,05	1,37	—
Offenburg	6,98	92,16	—	0,86	—
Wolfach	22,76	77,20	—	0,04	—
Oberkirch	0,88	99,10	—	0,02	—
Kork	88,63	9,06	—	2,31	—
Achern	2,80	97,12	0,01	0,07	—
Bühl	0,87	98,12	—	1,01	—
Baden	9,11	90,37	0,31	0,21	—
Rastatt	9,10	89,96	0,01	0,93	—
Ettlingen	4,91	93,58	—	1,51	—
Pforzheim	78,98	20,42	0,15	0,44	0,01
Durlach	74,88	22,77	0,21	2,14	—
Carlsruhe	65,75	32,04	0,11	2,09	0,01
Bruchsal	14,09	83,52	0,03	2,35	0,01
Bretten	77,95	18,84	0,21	3,00	—
Eppingen	67,64	25,51	1,27	5,58	—
Wiesloch	27,15	69,86	0,18	2,81	—
Schwetzingen	55,67	42,84	0,04	1,45	—
Mannheim	48,61	44,85	0,33	6,21	—
Weinheim	68,56	28,26	0,02	3,15	0,01
Heidelberg	65,71	32,19	0,34	1,75	0,01
Sinsheim	69,02	24,57	1,53	4,88	—
Eberbach	67,63	31,18	0,06	1,13	—
Mosbach	49,41	47,96	0,26	2,36	0,01
Adelsheim	56,11	38,31	0,33	5,21	0,01
Buchen	6,77	90,88	0,31	2,04	—
Tauberbischofsheim	18,84	78,70	0,04	2,42	—
Wertheim	32,42	65,59	—	1,99	—

Hiernach überwiegen in 19 Amtsbezirken die Evangelischen, in 33 Amtsbezirken die Katholiken, die letzteren jedoch in den meisten Fällen entschiedener als die Evangelischen, indem letztere im Amtsbezirk Kork die höchste Prozentzahl mit 88,63 erreichen, wogegen die Katholiken in 18 Bezirken über 90 %, in 3 Bezirken sogar 99 % betragen. Die sonstigen Christen erreichen nur in den 2 Bezirken Eppingen und Sinsheim mehr als 1 %. Die Israeliten sind in 27 Bezirken mit mehr als 1 %, in 4 Bezirken mit mehr als 5 % (in Mannheim mit dem Maximum von 6,21 %) betheiligt.

Nach dem Geschlecht bestanden die Evangelischen aus 48,97 % männlichen und 51,03 % weiblichen Personen, die Katholiken aus 48,62 % Männlichen und 51,38 % Weiblichen, die sonstigen Christen aus 50,31 % M. und 49,69 % W., insbesondere die Mennoniten aus 49,79 % M. und 50,21 % W, die Baptisten aus 45,50 % M. und 54,50 % W., sodann die Israeliten aus 49,20 % M. und 50,80 % W. Abgesehen von den wenig zahlreich vertretenen Religionsgemeinschaften findet in dieser Hinsicht keine erhebliche Verschiedenheit und folglich auch keine erhebliche Abweichung von dem allgemeinen Verhältniß von 48,75 % M. auf 51,25 % W. statt. Immerhin ist bei den Israeliten das Uebergewicht des weiblichen Geschlechts am schwächsten, bei den Katholiken am stärksten.

H. Militär- und Civilbevölkerung.

Die Zahl der am 1. Dezember 1871 in Baden anwesenden aktiven Militärpersonen war 14,962 (gegen 7623 im Jahr 1864 *) und 12,088 im Jahr 1867).

Von den 14,962 aktiven Militärpersonen befanden sich 12,773 in der Kaserne, 340 im Lazareth, 257 in Wachtgebäuden, 30 in sonstigen Militärgebäuden, zusammen 13,400 in Militär-Anstalts- oder Extrahaushaltungen (kasernirtes Militär), sodann 1429 in Privatwohnungen (einschließlich der in Militärgebäuden gelegenen Dienstwohnungen), 17 auf der Reise, 116 in Urlaub, keine in Einquartierung.

*) ohne die preußische und österreichische Garnison der Bundesfestung Rastatt, welche sich annähernd auf 4950 anwesende aktive Militärpersonen belief.

Das kasernirte Militär bildete 90 Anstalts- oder Extrahaushaltungen, als welche alle militärischen Wohn- und Aufenthaltsgemeinschaften, einschließlich der in besonderen Wachtgebäuden übernachtenden Wachen, betrachtet wurden. In einigen Lazarethen wurden zusammen auch 7 Frauen (Dienende) gezählt.

In den Haushaltungen der nicht kasernirten Militärpersonen waren 1654 Angehörige (444 männliche, 1210 weibliche) und 384 Dienende (35 M., 349 W.), sowie bei den aktiven Militärpersonen in Privatwohnungen schon einbegriffene 168 Militärdiener (Burschen).

Unter Militärbevölkerung ist lediglich die Zahl der aktiven Militärpersonen zu verstehen. Alle übrigen Einwohner bilden die Civilbevölkerung.

Da die Militärbevölkerung 14,962 betrug, so betrug also die Civilbevölkerung 1,446,600.

Es kam 1 aktiver Militär auf 96,69 sonstige Einwohner oder die Militärbevölkerung war 1,02 % und die Civilbevölkerung 98,98 % der Gesammtbevölkerung.

J. Eheverhältnisse.

Bei der Bearbeitung der Zählung von 1871 sind die Eheverhältnisse nach zwei Seiten hin ermittelt worden, nach dem Zusammen- oder Getrenntsein der Eheleute und nach den Religionsverhältnissen.

In ersterer Beziehung wurden 228,688 zusammenlebende Ehen, d. h. Ehen mit oder in gemeinsamer Haushaltung gezählt. Bei 225,674 oder 98,68 % dieser Ehen waren beide Ehegatten am 1. Dezember 1871 zu Haus, d. h. in der gemeinsamen Haushaltung anwesend; in 3014 Fällen oder 1,32 % war nur ein Ehetheil zu Haus, während der andere vorübergehend abwesend war. 2702mal wurde die Frau, 312mal der Mann in solcher vorübergehenden Trennung zu Haus angetroffen.

Außer diesen 3014 vorübergehend vereinzelten Eheleuten, wurden noch 10,137 einzelne Verheirathete (und zwar 6610 Männer, 3527 Frauen) gezählt; nach ausdrücklicher Angabe oder nach den Umständen konnte von 3729 (2925 Männern und 804 Frauen) angenommen werden, daß sie nur vorübergehend von dem anderen Ehetheil oder der gemeinschaftlichen Haushaltung abwesend waren; während für die übrigen 6408 (3685 Männer, 2723 Frauen) eine dauernde Trennung von dem anderen Ehetheil oder doch ein zeitweiliges Aufgeben der gemeinsamen Haushaltung angenommen werden mußte.

Die Gesammtzahl der Verheiratheten betrug 464,499, davon wurden beisammen anwesend 451,348 oder 97,19 %, einzeln in vorübergehender Trennung 6743 oder 1,45 % und einzeln in dauernder Trennung 6408 oder 1,36 %, im Ganzen einzeln 13,151 oder 2,81 % angetroffen. Unter den einzelnen Verheiratheten waren 6921 Männer und 6229 Frauen, und zwar waren in vorübergehender Trennung 3237 Männer und 3506 Frauen, in dauernder Trennung 3685 Männer und 2723 Frauen. Die Zahl der einzelnen Ehemänner ist also um etwas größer als die der einzelnen Ehefrauen; letztere sind indessen zahlreicher unter den nur vorübergehend vereinzelten Eheleuten, wogegen unter den dauernd vereinzelten um so mehr die Männer überwiegen. Diese Ungleichheiten erklären sich wesentlich dadurch, daß der Zuzug von einzelnen verheiratheten Arbeitern in das Land größer ist als der entsprechende Abzug aus dem Lande; es dürften hierbei die meistens ohne Familie herbeikommenden Eisenbahn- und Straßenbauarbeiter den Ausschlag geben. Der Schluß hierauf wird durch die Thatsache unterstützt, daß die stärksten Zahlen dauernd vereinzelter Ehemänner sich in den Amtsbezirken Triberg (305) und Pforzheim (479) befanden, wo der Eisenbahnbau vornemlich im Gange war.

Daß im Uebrigen die vorübergehend und dauernd vereinzelten Eheleute in den Städten verhältnißmäßig häufiger als auf dem Lande vorkommen, ließ sich im Voraus erwarten. In den Städten betrug deren Zahl 4,51 %, in den fünf größten Städten 6,49 %, auf dem Lande nur 2,20 % aller Verheiratheten. Dabei war jeweils etwa die eine Hälfte vorübergehend, die andere Hälfte dauernd vereinzelt.

Im Vergleich mit früheren Zählungen gab es im Ganzen 1864 209,593, 1867 216,272, 1871 228,688 zusammenlebende Ehen. 1864 kam eine solche Ehe auf 6,85, 1867 auf 6,64 und 1871 auf 6,39 Einwohner. Die Zunahme ist also nicht blos absolut, sondern auch relativ erheblich. Vereinzelte Eheleute fanden sich 1864 9593, 1867 12,728, 1871 13,151. Die Ursache der starken Besetzung des Jahres 1867 mag darin liegen, daß damals